

Zukunftshoffnung Biobrennstoffe

Biobrennstoffe sind derzeit eines der großen Hoffungsgebiete in Sachen Energieträger. In doppelter Hinsicht: Um einerseits von den zu Ende gehenden fossilen Brennstoffen unabhängig zu werden, und andererseits die CO2 Emissionen zu reduzieren. Nach Europa haben auch die USA mit der Normung im Bereich Biobrennstoffe begonnen.

Biofuels sind Brennstoffe bzw. Kraftstoffe, die aus Biomasse hergestellt werden. Sie sind eine bedeutende Alternative zu fossilen Brennstoffen. Aktuellen Daten zufolge können Biobrennstoffe bis zu dreißig Prozent des weltweiten Energieverbrauchs abdecken.

Um sowohl den Klimaschutz als auch die Sicherheit der Energieversorgung und der Wirtschaft zu verbessern, sind Vertreter in den USA, der Europäischen Union, Brasiliens und anderer Staaten bestrebt, diese erneuerbaren Energien aus ihrem Nischendasein herauszuholen und sie zu einer anerkannten Handelsware zu machen. Die Normung kann diese Bestrebungen unterstützen.

In den USA Das American National Standards Institute (ANSI) beabsichtigt die Gründung eines Normungsgremiums im Bereich Biobrennstoffe, das als sektorübergreifende Koordinierungsstelle fungieren soll, um die Kompatibilität bestehender Normen zu beschleunigen und zu fördern.

Weiters will man jene Bereiche identifizieren, wo Normen entweder zu aktualisieren oder neu zu entwickeln sind, um die „Kommodifizierung“ – also den Prozess des zur „Ware-werdens“ – von Biobrennstoffen zu unterstützen. Dabei werden Themen, wie Biodiesel und Bioethanol, ebenso zu behandeln sein wie Energiequellen, Verarbeitung, Kraftstoffverbrauch und Abfallwirtschaft.

In Europa Im Europäischen Komitee für Normung CEN ist das Technische Komitee CEN/TC 335 „Feste Biobrennstoffe“ mit der Entwicklung Europäischer Normen auf diesem Gebiet

befasst. Konkret geht es um feste Biobrennstoffe aus Produkten der Land- und Forstwirtschaft, aus pflanzlichen Abfällen aus Land- und Forstwirtschaft und der Nahrungsmittel verarbeitenden Industrie sowie um die Nutzung von Holz- und Korkabfällen.

In Österreich Das Österreichische Spiegelgremium zu CEN/TC 335 ist das ON-Komitee ON-K 241 „Energie aus fester Biomasse“. Die Experten dieses Gremiums haben als Ergänzung zur Europäischen Technischen Spezifikation CEN/TS 14961 die ÖNORM M 7139 über Anforderungen und Prüfbestimmungen zu Energiekorn (Getreidekörner, die zur energetischen Nutzung eingesetzt werden) entwickelt.

Gasförmig und flüssig Für die Schaffung Europäischer Normen zu gasförmigen und flüssigen Kraft- und Brennstoffen, Schmierstoffen und verwandten Produkten mit biologischer Herkunft ist das CEN/TC 19 zuständig. Beispiele sind die Europäischen Normen EN 14213 über Fettsäure-Methylester (FAME) für Heizöle und EN 14214 über Fettsäure-Methylester (FAME) für Dieselmotoren in Kraftfahrzeugen.

Das Österreichische Spiegelgremium zu CEN/TC 19, das ON-Komitee ON-K 024 „Erdölprodukte und deren synthetische und pflanzliche Substitutionsprodukte“, hat darüber hinaus die Österreichischen Normen ÖNORM C 1114 „Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge – Ottokraftstoff – Ethanol E 85 – Anforderungen und Prüfmethoden“ und ÖNORM C 2030 „Schmierstoffe – Sägekettensägeöl auf Pflanzenölbasis – Anforderungen“ erarbeitet.

Global Aufgrund der weltweit zunehmenden Bedeutung von Biobrennstoffen und den globalen Herausforderungen durch den Klimawandel und einer nachhaltigen Sicherung der Energieversorgung ist es lediglich eine Frage der Zeit, bis dieses Thema von einer nationalen bzw. regionalen Ebene auf eine breite internationale Ebene transferiert und im Rahmen der Internationalen Normungsorganisation ISO zum Nutzen aller behandelt werden wird.

Im Webshop erhältlich sind:

ÖNORM CEN/TS 14961 Feste Biobrennstoffe - Brennstoffspezifikationen und -klassen,

ÖNORM M 7139 Energiekorn - Anforderungen und Prüfbestimmungen

ÖNORM EN 14213 Heizöle - Fettsäure-Methylester (FAME) -

Anforderungen und Prüfverfahren,

ÖNORM EN 14214 Kraftstoffe für

Kraftfahrzeuge - Fettsäure-Methylester (FAME) für Dieselmotoren -

Anforderungen und Prüfverfahren,

ÖNORM C 1114 Kraftstoffe für Kraft-

fahrzeuge - Ottokraftstoff Superethanol

E85 -

Anforderungen und Prüfmethoden

(ab 2007-07-01),

ÖNORM C 2030 Schmierstoffe - Sä-

hydranten - europäisch

Hydranten sind fixer Bestandteil des

Stadtbilds. Hier hat die Feuerwehr bei

der Brandbekämpfung raschen und

direkten Zugang zum Löschwasser.

Seit 1. Juni 2007 sind nun auch Über-

flurhydranten „europäisch“.

Grundlage dafür ist die neue ÖNORM

EN 14384. Sie legt die Mindestanfor-

derungen und Prüfverfahren, die Kenn-

zeichnung und die Konformitätsbe-

wertung für Überflurhydranten für Feu-

erlöschzwecke fest. Sie gilt für Hy-

dranten für Trink- und Nichttrinkwas-

ser sowie für gefiltertes Wasser.

Unterflurhydranten sind in ÖNORM EN

14339 geregelt. Als Ergänzung dazu hat

das ON-Komitee ON-K 041 „Feuer-

wehrtechnik und Brandschutzwesens“ die

ÖNORM F 2010 überarbeitet. Sie regelt

naionale Festlegungen zur EN 14384

und legt Abmessungen, Typenbe-

zeichnungen sowie Größe und Anzahl der

Abgänge von Überflurhydranten für die

Brandbekämpfung, Nenndruckstufe PN

16, fest. Neu herausgegeben wurde auch

ÖNORM F 2012, in der die Anfor-

derungen für Betätigungsschlüssel für Über-

und Unterflurhydranten geregelt sind.

Im Webshop erhältlich sind:

ÖNORM EN 14384 Überflurhydran-

ten, ÖNORM F 2010 Überflurhy-

dranten für die Brandbekämpfung –

Nationale Festlegungen zu ÖNORM

EN 14384, ÖNORM EN 14339 Un-

terflurhydrante, ÖNORM F 2012

Betätigungsschlüssel für Hydranten.